



**UNIKLINIK
KÖLN**

Institut für
Gesundheitsökonomie und
Klinische Epidemiologie

Hinweise zum Procedere und zur formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit am IGKE

Stand Juni 2022

Themenvergabe

Das IGKE ist bei der Vergabe von Abschlussarbeiten prinzipiell nicht an bestimmte Zeiten gebunden, sondern es werden grundsätzlich ganzjährig und nach Verfügbarkeit eines Betreuers / einer Betreuerin Themen vergeben (Seminararbeiten sind demgegenüber natürlich fristgebunden).

Potentielle Themen für Abschlussarbeiten finden Sie auf der Homepage, durch gezielte Anfrage an Dozenten*innen oder an den Studiengangskoordinator (dirk.mueller@uk-koeln.de), Idealerweise orientieren sich diese an den auf der Homepage genannten Forschungsschwerpunkten des Instituts (<https://gesundheitsoekonomie.uk-koeln.de/forschung/forschungsschwerpunkte/>). In Ausnahmefällen sind auch eigene Vorschläge denkbar. Hierfür ist ein vorab geschicktes Exposé erbeten (bitte nicht mehr als 2 Seiten).

Grundsätzlich legen wir Wert darauf, dass Sie bei der Anfrage für eine Abschlussarbeit am IGKE durch den vorherigen Besuch unserer Seminare eine lehrstuhlspezifische Vorbereitung erfahren haben.

Aus prüfungsrechtlichen Gründen ist zu beachten, dass wir keine Vorschläge berücksichtigen können, in denen ein Thema bereits konkret benannt ist, die Umsetzung aber erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist (z.B., weil noch Klausuren, Urlaube oder anderes vorher absolviert werden soll). Deutlich vor Antritt der Arbeit kann nur eine grundsätzliche und noch nicht verbindliche Zusage der Übernahme Ihrer Betreuung/Begutachtung gegeben und dabei allenfalls eine grobe Abstimmung vorgenommen werden. Die konkrete Themenstellung erfolgt erst unmittelbar vor Beginn der Arbeit.

Des Weiteren weisen wir auch darauf hin, dass eine anderweitige Nutzung der Ergebnisse (z.B. Einreichung für einen Kongress / eine wissenschaftliche Zeitschrift oder Präsentation der Arbeit) vor Abgabe nicht erlaubt ist.

Bei späterer Nutzung achten Sie bitte darauf, dass Sie 1) als Autor der Arbeit dem IGKE bzw. der Uniklinik Köln angegliedert sind und 2) die Arbeit vor einer Einreichung dem/der Sie betreuenden Mitarbeiter/in oder einem Vertreter vorgelegt werden muss.

Allgemeine Hinweise

Das ausschlaggebende Kriterium einer wissenschaftlichen Arbeit ist der Inhalt. Die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit des Inhaltes wird jedoch über die Einhaltung bestimmter formaler Vorgaben gewährleistet, die unten besprochen werden. Grundsätzlich ist die Konsistenz einer wissenschaftlichen Arbeit von Bedeutung, d.h. dass diese über ihre einzelnen Bestandteile hinweg einen ‚roten Faden‘ hat. Die einzelnen Abschnitte einer Arbeit (Einleitung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion) sollten ausgewogen und klar voneinander abgegrenzt sein. Auf umfangreiche Hintergrundkapitel als Erweiterung der Einleitung sollte in der Regel verzichtet werden. Im Folgenden eine exemplarische Auflistung dessen, was in die Hauptkapitel gehört:

Abstract (max. eine Seite)

Einleitung:

- wichtige Informationen zum Hintergrund (z.B. gesundheitspolitisch, theoretisch, praktisch), die zum Verständnis und zur Einordnung der Arbeit wichtig sind,
- vom Umfang her in einem angemessenen Verhältnis zu den anderen Teilen der Arbeit und keine Replikation von Vorlesungsstoff

Methodik:

- Gute Strukturierung und ausführliche Beschreibung,
- Konzentration auf Methoden, die in der Arbeit für die eigenen Analysen/ Auswertungen genutzt werden und keine allgemeinen Darstellungen.

Ergebnisse:

- möglichst neutrale und ohne eigene Bewertungen vorgenommene Beschreibung / Zusammenfassung der Resultate,
- keine komplette Wiederholung bereits in Tabellen / Graphiken quantifizierter Ergebnisse im Text, sondern diese mit Verweis auf die entsprechende Tabelle / Graphik zusammenfassend beschreiben,
- umfangreiche Ergebnistabellen in den Anhang und nicht in den Ergebnisteil (hier zusammenfassende Übersichtstabellen oder Graphiken),
- eigene Bewertungen / Interpretationen der Ergebnisse in die Diskussion verlagern.

Diskussion:

- Zu Beginn kurze Wiederholung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit,
- Stärken und Schwächen (Limitationen) der eigenen Arbeit benennen,
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit,
- Vergleich mit anderen / ähnlichen bereits publizierten Studien zum Thema (falls möglich),
- Einschätzung bzw. kontextbezogene Einordnung der gesundheitspolitischen / praktischen Implikationen der Arbeit und deren gesundheitspolitischer / praktischer Relevanz,
- Begründete Darlegung eigener Ideen / Meinungen,
- Beschreibung des künftigen Forschungsbedarfs.

Fazit (optional)

Literaturverzeichnis

Appendix (Umfang mit dem/der Gutachter/in abstimmen)

Beim Verfassen von Abschluss- oder Hausarbeiten am IGKE sind im Einzelnen folgende formale Vorgaben zu berücksichtigen:

Rechtschreibung

Die Rechtschreibung sollte sich an der aktuellen Ausgabe des Dudens orientieren. Bei Verwendung lateinischer Wörter ist konsequent zwischen der ursprünglichen lateinischen Form (z.B. Ulcus ventriculi) und der eingedeutschten Form (z.B. Magenukulus) zu unterscheiden. Eingedeutschte lateinische Wörter werden deutsch dekliniert (z.B. des Duodenums).

Seitenformat und Textsatz

Die Arbeit sollte auf DIN A4-Format, einseitig beschrieben, 1,5-zeilig und im Blocksatz angefertigt sein. Zur Vermeidung unerwünschter Zwischenräume innerhalb der Zeilen kann das Trennhilfe-Programm des Textverarbeitungssystems aktiviert werden („automatische Silbentrennung“). Die Seitenränder sollten links 4 cm, rechts 3 cm, oben und unten 2,5 cm betragen.

Als Schriftart sollte eine serifenlose Schriftart (z.B. Arial, Calibri) oder Monospace-Schriftart (z.B. Courier) gewählt werden. Der Fließtext ist grundsätzlich in Schriftgröße 12 zu setzen, für Tabellen, Abbildungen und Fußnoten sind kleinere Schriftgrößen akzeptabel bzw. empfohlen. Die Seiten des Haupttextes sind fortlaufend zu nummerieren.

Die Arbeit sollte durch Unterkapitel und Absätze sinnvoll unterteilt werden. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, dass dies nicht in übermäßiger Weise erfolgt. Die Lesbarkeit der Arbeit sollte nicht durch zu viele Absätze und eine zu starke Unterteilung in Unterkapitel eingeschränkt werden. In der Regel sind 2- (max.) 3 Gliederungsebenen ausreichend.

Umfang der Arbeit

Eine Seminararbeit sollte, wenn nicht anders vorgegeben, eine Länge von 15 Seiten nicht überschreiten (Einleitung bis Fazit). Für Bachelorarbeiten sind 30-40 Seiten und für Masterarbeiten ein Maximum von 60 Seiten die Maßgabe. Ein geringerer Umfang ist dabei denkbar, sofern alle zum Gesamtverständnis der Arbeit relevanten Bestandteile enthalten sind (der Inhalt der Arbeit sollte den Umfang begründen und nicht umgekehrt).

Gliederung

Die Arbeit sollte in folgende Abschnitte unterteilt werden:

Titelblatt,

Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlenverweis, ggf.

Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnisse,

Zusammenfassung (Abstract)

Einleitung (mit Angabe der Fragestellung)

Methodik

Ergebnisse

Diskussion

Fazit

Literaturverzeichnis

evtl. Anhang

Nach Rücksprache mit dem Betreuer kann die Gliederung in Einzelfällen auch hiervon abweichen.

Titelblatt

Bei Seminararbeiten sollte das Titelblatt den Namen der Universität, den Titel des Seminars mit Namen des Dozenten und der laufenden Semesterangabe aufweisen. Es folgen Titel der Arbeit sowie Name und Matrikelnummer, Studiengang und E-Mail-Adresse (oder Telefonnummer) der Verfasserin/des Verfassers.

Bei Abschlussarbeiten (Bachelor-, Masterarbeiten) sollten die Vorgaben des Prüfungsamtes für die Gestaltung der Titelseite beachtet werden. Diese können auf den Internetseiten des Prüfungsamtes heruntergeladen werden.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis besteht aus den Überschriften der einzelnen Kapitel und Unterkapitel der Hausarbeit. Die einzelnen Gliederungspunkte werden (sowohl im Text als auch im Inhaltsverzeichnis) mit arabischen Ziffern nummeriert (z.B.: 1.; 1.1.; 2.; 2.1. *oder* 1; 1.1; 2; 2.1). Das Inhaltsverzeichnis ist auf eine eigene Seite zu setzen und trägt keine Seitenzahl.

Zitierweise im Text

Alle Entlehnungen aus fremden Werken sind als solche durch einen Quellenverweis kenntlich zu machen. Im Text werden diese durch arabische Ziffern in eckigen Klammern dargestellt, z.B. [1], [2,4] oder [1-3,5]. Bei erneuter Verwendung derselben Textstelle wird die Ziffer der ersten Nennung wiederholt.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird nach dem Auftreten der Literaturstelle im Text sortiert, und entsprechend durchnummeriert. Im Literaturverzeichnis müssen alle wichtigen Informationen erkenntlich sein, um die verwendete Literatur eindeutig identifizieren zu können. Achten Sie besonders auf eine einheitliche Darstellung.

Folgende Darstellung der Literaturangaben wird empfohlen:

Bei Aufsätzen aus einer Zeitschrift:

Halpern SD, Ubel PA, Caplan AL. Solid-organ transplantation in HIV-infected patients.
N Engl J Med. 2002; 347:284-7

Mehrmann L, Ollenschläger G. Problemfelder und Best-Practice-Ansätze in der
Arzneimittelversorgung an intersektoralen Schnittstellen - Eine Literaturanalyse.
Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswesen (ZEFQ) 2014; 108, 66 - 77

Hat ein Aufsatz mehr als drei Autoren, werden nur die ersten drei aufgeführt, gefolgt von „et al.“:

Davis SA, Carpenter D, Cummings DM, et al. Patient adoption of an internet based diabetes medication tool to improve adherence: A pilot study. Patient Educ Couns. 2017; 100, 174-78.

Bei Büchern:

Kunz R, Ollenschläger G, Raspe H, Jonitz G, Donner-Banzhoff N (Hrsg). Lehrbuch Evidenz-basierte Medizin in Klinik und Praxis. 2. Aufl. Köln: Deutscher Ärzteverlag ; 2007

Carlson BM. Human embryologie and developmental biology. 3rd ed. St. Louis: Mosby; 2004

Hat ein Buch mehr als drei Autoren, werden nur die ersten drei aufgeführt, gefolgt von „et al.“.

Bei Internetquellen:

Robert-Koch-Institut. Daten zu Grippefällen 2014. Abrufbar unter: <http://www.rki.de/grippe2014>. [Letzter Aufruf: 04.06.2016].

Es ist möglich andere Stile zu verwenden. Die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen wie EndNote oder Citavi wird empfohlen.

Fußnoten und Anmerkungen

Fußnoten sind nicht für reguläre Literaturverweise zu verwenden, sondern dienen ausschließlich dazu, ergänzende Informationen zu präsentieren. Hierzu gehören z.B. weiterführende Hinweise, Kommentare, etc. Der Verweis im Text auf die Fußnoten erfolgt durch hochgestellte Ziffern in einem kleineren Schriftgrad, wobei die Fußnoten fortlaufend nummeriert werden. Die Fußnoten sind an den unteren Rand jeder Seite zu setzen (nicht an das Ende der Arbeit).

Hinweis: Die Fußnotenfunktion von Word entspricht diesen Vorgaben.

Tabellen und Graphiken

Tabellen und Graphiken sollten als gestalterische Hilfsmittel in angemessenem Umfang und mit ansprechendem Layout eingesetzt werden. Die Darstellung (z.B. Formatierungen, Schriftgrößen) sollte dabei vor allem einheitlich sein. Von farblichen Darstellungen sollte abgesehen werden. Im Text sollte ein Verweis auf die folgende Tabelle / Graphik erfolgen.

Erklärung

Bitte fügen Sie Ihrer Seminar- oder Hausarbeit die folgende Erklärung, mit Ihrer Unterschrift und dem Datum versehen, als letztes Blatt bei:

"Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden."

(Datum und Unterschrift)

Bei Bachelor- und Masterarbeiten nutzen Sie bitte die vom Prüfungsamt vorgegebenen Vorlagen zur Eigenständigkeitserklärung. Diese sind auf den Internetseiten des Prüfungsamtes einsehbar.

Plagiate

Als Plagiate werden fremde Tabellen, Abbildungen, Textteile (wörtliche und sinngemäße Zitate) und alle weiteren Inhalte gewertet, deren Urheber nicht kenntlich gemacht wurde. Um den Verdacht eines Plagiates zu vermeiden, achten Sie unbedingt darauf jede nicht entlehene Vorarbeit und Betrachtung als solche zu kennzeichnen.

Abschlussbemerkung

Neben diesem Leitfaden sollten Sie bei Unklarheiten eigenständig an Ihren Betreuer herantreten und weitere Informationen einholen.